

Eine wilde Ecke anlegen

Gruppenaktion



Darum geht's

Kinder erleben bei der Gestaltung einer „wilden Ecke“ hautnah, wie sie aktiv zur Förderung der Biodiversität beitragen können. Durch das gemeinsame Anlegen eines naturnahen Lebensraums entwickeln sie ein Verständnis für Artenvielfalt und lernen, wie wichtig Rückzugsorte für Tiere in menschlich geprägten Umgebungen sind. Die Pflegefreiheit der Fläche und die wiederholte Beobachtung machen den natürlichen Wandel erfahrbar und fördern langfristiges Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.



Sozialform: Gruppenarbeit (je 3-4 Kinder), Plenum (Reflexion)

Vorgehen

1. Vorbereitung

Eine wilde Ecke lässt sich praktisch überall realisieren, wo sich eine halbwegs ruhige Fläche findet. Wichtig: Vor dem Bau abklären, ob die Verantwortlichen (Grundstückseigentümer, Schulleitung etc.) einverstanden sind. Für den Bau selbst nutzen Sie idealerweise im Frühling und Herbst anfallendes Schnittgut. Andernfalls geht dem Bau der „wilden Ecke“ eine Materialsammelaktion voraus. Wichtig: Weisen Sie Eltern und Kinder daraufhin, robuste Kleidung und Schuhe für die Aktion anzuziehen und evtl. Arbeitshandschuhe mitzubringen.

2. Die wilde Ecke bauen (Gruppenarbeit)

Bei einer größeren Gruppe empfiehlt es sich, vorab Aufgaben zu verteilen, damit anschließend kein Chaos beim Bau entsteht (z. B. Material heranschaffen, ggfs. zerkleinern, aufschichten etc.). Für das Aufschichten des Haufens gibt es keine Regeln: Lassen Sie die Kinder einfach so lange herumexperimentieren, bis ein stabiler Haufen entstanden ist.

3. Hinweisschild und Abgrenzung (Gruppenarbeit)

Unter Umständen kann es sinnvoll sein, die wilde Ecke mit einer niedrigen Abgrenzung und einem Hinweisschild zu schützen, damit die neuen Bewohner nicht gestört werden. Vergeben Sie evtl. auch diese Arbeiten vorab.

Material

- Reichlich Äste und Zweige in verschiedenen Stärken
- Einige dicke, große Holzstücke
- Wurzeln
- Laub
- Bienenfreundliche Kletterpflanzen (z. B. Hopfen, Waldrebe, wilder Wein)
- Evtl. Arbeitshandschuhe für die Kinder
- Später: Beobachtungsprotokoll (S. 4)



Eine wilde Ecke anlegen

Gruppenaktion



Lernziele

Die Kinder...

- benennen Gründe, warum naturnahe Flächen wichtig für den Artenschutz sind.
- planen und bauen gemeinsam eine „wilde Ecke“ als Lebensraum für Tiere.
- erläutern einfache Zusammenhänge zwischen Artenvielfalt und Lebensbedingungen in ihrer Umgebung.
- führen Naturbeobachtungen durch und halten ihre Ergebnisse systematisch fest.



BNE-Kompetenzen: Verantwortung übernehmen, gemeinsam mit anderen planen und handeln, systemisch denken, Natur wahrnehmen und Zustände bewerten

Vorgehen

4. Über Artenvielfalt und Artenschutz sprechen (Plenum)

Die „wilde Ecke“ wird binnen weniger Wochen von den unterschiedlichsten Tierarten besiedelt werden – und das, obwohl der Platz ja eigentlich gar nicht so groß ist. Diskutieren Sie mit den Kindern, warum das so ist, z. B.:

- Die Tiere finden Versteckmöglichkeiten.
- Sie werden nicht gestört.
- Sie finden Nahrung.
- Sie können ihre Eier dort ablegen.

5. Die wilde Ecke regelmäßig beobachten (Plenum/Gruppenarbeit)

Gehen Sie mit den Kindern immer wieder gemeinsam zur wilden Ecke und lassen Sie sie ihre Beobachtungen auf dem beiliegenden Beobachtungsprotokoll festhalten: Welche Tierarten lassen sich wann beobachten? Leiten Sie die Kinder bei den Beobachtungsgängen zu einer behutsamen Vorgehensweise an: Holzstücke und Steine vorsichtig anheben und Tiere respektvoll behandeln.



Eine wilde Ecke anlegen



Wusstest du, ...

dass du in einem kleinen ruhigen Bereich im Garten oder Schulhof ein Mini-Tierparadies anlegen kannst? Dazu baust du zusammen mit deinen Freunden aus Laub, Zweigen und Holzstücken eine „wilde Ecke“. Diese ist ein toller Lebensraum für viele unterschiedliche Tierarten: Igel, Kröten, Blindschleichen, Schnecken und Insekten finden hier ein neues Zuhause.

Und so geht's



1. Einen passenden Ort auswählen

Wählt einen möglichst ruhigen Bereich für eure „wilde Ecke“ aus, damit sich die Tiere dort wohl und ungestört fühlen. Ein guter Platz ist in der Nähe von Gebüsch. Dort können sich die Bewohner der „wilden Ecke“ mit Nahrung versorgen.

2. Material sammeln

Im Herbst und Frühling werden Bäume und Sträucher zurückgeschnitten. Das Schnittgut kann man sehr gut für den Bau der „wilden Ecke“ verwenden.

3. Die „wilde Ecke“ bauen



Schichtet Holz, Laub, Äste und Wurzeln so übereinander, dass ein stabiler Haufen entsteht. Dieser Haufen sollte ungefähr 1 bis 2 Meter Durchmesser haben und etwa 1 Meter hoch sein.

4. Kletterpflanzen setzen

Wenn ihr eure „wilde Ecke“ im Frühling anlegt, könnt ihr daneben auch noch einige bienenfreundliche Kletterpflanzen setzen. Diese ranken sich dann über den Haufen und liefern mit ihren Blüten Nahrung für viele Insekten.

5. Zurücklehnen und beobachten



Nun ist eure Arbeit getan! Alles weitere macht die Natur von ganz allein. Nach und nach ziehen unterschiedliche Tierarten in der „wilden Ecke“ ein, z. B. können unterschiedliche Insekten, Erdkröten, Blindschleichen oder Igel zu den neuen Bewohnern zählen. Lasst euch überraschen.

6. Nachlegen



Weil die Baustoffe eurer „wilden Ecke“ mit der Zeit verrotten und sich die unteren Schichten langsam in Erde verwandeln, könnt ihr immer wieder einmal eine neue Schicht Äste und Laub obenauf legen. So bleibt eure „wilde Ecke“ lange erhalten.



Mein Tier-Beobachtungsprotokoll



Name: _____

Name des Tieres: _____

Beschreibung (wie sieht das Tier aus?) _____

Wie verhält es sich? _____

Name des Tieres: _____

Beschreibung (wie sieht das Tier aus?) _____

Wie verhält es sich? _____

Name des Tieres: _____

Beschreibung (wie sieht das Tier aus?) _____

Wie verhält es sich? _____
